

20/112

112

1706 Juli 18., Cremona

A

BRIEF VON MEIENBERG [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Er sei gut bei seiner Kompagnie [Zurlauben im Rgt. Bettschart] in Cremona angekommen. Leider habe er Hptm. [Johann Josef] Sidler mit Fieber angetroffen; doch gehe es diesem bereits wieder besser.

"Herr [Johann Konrad] Kränzlin zuo Meyland hat mir Ein mächtigen Verwiss geben ihn deme ich nicht gesagt hab alss ich Zuo Zug Wahre dass ich seine alte Von der Musterung ihm 7bris nit gesehen habe, und Wolte mich Gäntzlichen überstreiten dass mir Herr sidler solche gewisen und ich Habe solches nicht sagen Wohlen so sich aber schon bewisen dass ich noch alte noch pedeliste Niemahlen gesehen Von Ermelter Musterung. Er sagt mir Er sey schuldig gewesen dass ich ihn der Musterung so ihn Meiner Abwesenheit geschehen sey, gueht gemacht worden, da doch Keine geschehen, und laucht Compagnie noch ihn der pedeliste vom 7bris, ausert dass herr [General] Colmineri 2 Welsche ausgenommen und Defalchiert von obiger Suma der listen." Im weitern gebe er ihm die Schuld, dass er, Kränzlin, keine Schreiber erhalten habe und dass man ihm seinen Posten wegnehmen wolle. Doch liege ihm an Kränzlin gar nichts, "dan ob sich der Baron ihm grüt schohn [?] stimiert Ein officier Cassiern, Wegen seiner fründschafft so Er hat ... glaube doch sein leben Werde ihm Lieber sein und solche inpegnie underlassen". Sicherlich werde dessen Wut von neuem geschürt, wenn er, Meienberg, die Rechnung - wie mündlich abgemacht - führen werde.

Auch Hptm. Sidler wundere sich, dass er, Zurlauben, ihm deswegen noch keine Mitteilung gemacht. Doch habe er diesen wissen lassen, dass dies bestimmt noch geschehen werde. Bis dahin jedoch wolle Sidler die Rechnung selber führen.

Wie er vernommen, habe Sidler dieses Jahr schon zweimal "4000 lb. Ex^a genomen". Darin wolle er gern sein möglichstes tun, doch

brauche er dazu - wie gesagt - eine "handschrift" oder "gewald".

Die Rechnungen, die er von zu Hause mitgenommen, wolle er nach und nach eintragen.

Die Soldaten Jakob Schwerzmann und Landtwing von Zug sowie "Zomer" seien noch bei der Kompagnie. Schwerzmann verspreche, sich bezüglich seiner Schuldenmacherei zu bessern. Wenn man ihn aber nicht nach Hause ziehen lasse, werde er noch an Heimweh sterben. Landtwing indessen schulde noch 54 lb. Diesbezüglich erwarte er seine Anweisungen; "Zomer" hingegen habe keine Schulden.

Original
AH 20, 183-184

1640 Juli 3., Mellingen

B

BRIEF VON RATSHERR KASPAR MUELLER AN DEN RAT JOHANN BALTHASAR HONEGGER, BREMGARTEN

Sein Schreiben sei ihm durch einen Boten zugestellt worden. Wie man wisse, seien er und sein mitunterzeichnender Vetter, Schultheiss Johann Ulrich Beye von Mellingen, am vergangenen Bremgartner Markt mit etlichen Leuten [im Wirtshaus] zusammengesessen. Daselbst sei u.a. auch Hptm. [Friedrich] Waser von Zürich, Wirt zum "Raphen" [Rappen], zu Ammann [Beat II.] Zurlauben getreten und habe diesem für 30 leichte Dublonen ein Pferd verkauft, von dem er behauptet habe, es sei gesund und wohlauf. "Diewil Er vil von im gehört wel Er im ahn Dissem Gul kein Betrug sonder gesund und grechte hab geben." Weil aber nachträglich beim genannten Pferd Mängel entdeckt worden, möchten sie beide die Aussagen Wasers nochmals bezeugen.

Da es "am heilligen Sontag nit bruchig" sei, Kundtschaften auf-